

Ehemals vorhanden:

Bez. Hans Heinrich Weitnauer (II), Basel, 1716, Ø 79 cm, H. 71 cm.
Gewölbte Kronenplatte auf abgesetzter Hohlkehle. Schmäler schräger Haubenring mit Rundung zur Schulter. Schulter: Unter vier einzelnen stehenden Akanthuspalmetten Inschrift zwischen Stegen: ☞ GOTT ALLEIN DIE EHR (Blüte) AVS DER GEMEIN MITLEN ZV (ein größerer Raum wohl für den Ortsnamen ist freigelassen) GOSEN WAR PFARER HER / HER HANS (in der gleichen Zeile nach größerem Abstand) rechteckige Gießerplakette, auf Flanke übergehend: HANS HEINRICH / WEITNAVER GOSS / MICH · IN · BASSEL, darunter 1716. Daneben in der Zeile: ABCDEFGHIKLMNOPQRSTUVWXYZ (kleinere Buchstaben). Flanke: Vier runde Plaketten mit den Evangelisten, der Taube des Hl. Geistes und ihren Symbolen (ihre Namen jeweils auf der Plakette eingraviert): 1. Hl. Matthäus: S. MATEVS, darunter nachträglich eingraviert: MVNZINGEN / IHD (mit Zweig vom H aufsteigend) / K. SCH. / MD (die damalige Obrigkeit?). 2. Hl. Markus: S. MARCVS. 3. Hl. Johannes: S. IOHA(N)NE(S). 4. Hl. Lukas: S. LVCAS. Schlagring derber Steg zwischen Doppelstegen, Schlag Band zwischen Stegen. Kronenbügel an der Vorderseite Maske. – Nach der Inventarisierung in Hamburg und in Freiburg von J. Sauer im Auftrag vom Landesdenkmalamt Karlsruhe, da die Glocke nicht mehr existiert.

Glocke 1:

Bez. Sebastian Bayer, Freiburg, 1777, Ø 108 cm, H. 81 cm.
Ebene Kronenplatte auf hoher abgesetzter Hohlkehle. Haube schräg abfallend mit Stegbündel und Rundung zur Schulter. Am Schulterübergang abwechselnd stehende und hängende Akanthuspalmetten. Schulterinschrift fünfzeilig zwischen Doppelstegen: ☞ (immer auf Stegen, nach unten zeigend) SIT NOMEN DOMINI BENEDICTUM DURCH MEIN KLANG RUF ICH ZU SAMEN ALL CHRISLICH UOLK IN GOTES / ☞ NAM DAS ES DEN ANDACH VOHNE BEI UND DESSEN SEGEN MIT IHM SEI UONS STEPHAN BIN ICH GENANT ZU / ☞ GLEICH MARIE ZUR ERKANT IA BEDE EHR VERKUNDE ICH SO OFT MAN VIRT LEUTEN MICH DIE GEMEIND ZU / ☞ DIESEN ENDE MICH GIESSEN GANZ BEHENDE DA IOSEPH CHRISTEN PFARRER VAR UND IOSEPH THOMA UOGTT / ☞ 6 IAHR DA VARD ZUGLEICH INS GERICH MARTIN STENZ CHRISTIAN PREG IOHANNES CHVEIER SEBASTIAN OT / ☞ DIESE 4 VERGES MAN NICH 1777 (ohne untere Stege). Flanke: 1. Kruzifixus auf Rocaillesockel. 2. Muttergottes im Strahlenkranz (Model der Basler Gießhütte seit der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, vgl. 220), flankiert von zwei Salbeiblättern. Über dem Schlagring die Gießerinschrift: GOS MICH SEBASTIAN BAYER IN FREIBURG B(reisgau) (dahinter Blümchen). Schlagring Halbrundstab zwischen je zwei Doppelstegen und Stegen, Schlag zwei leere

Bänder zwischen Stegen. Kronenbügel im Querschnitt rechteckig, geschwungene Form, an der Vorderseite Hohlkehle zwischen zwei Rippen. – Alle drei Glocken im Inv. Freiburg, 1904, S. 314.

Glocke 3:

Bez. Matthaeus Edel (II und III?), Straßburg, 1771, Ø 65 cm, H. 54 cm.

Ebene breite Kronenplatte auf abgesetzter Hohlkehle. Haube flach mit gerundetem Schulterübergang. Schulter: Zwischen Fries aus stehenden Akanthuspalmetten (auf Haube übergreifend) und Fries aus mit Rosetten gefülltem Achterband zwischen Kordelstegen Inschrift, begrenzt durch Stege: ☞ MATTHAEVS EDEL ZV STRASBVRG GOS MICH 1771. Darunter Lorbeergirlanden mit Frucht- und Blütenbündel, ausgehend von Ringen mit Quaste. Flanke: 1. Hl. Joseph mit Christusknaben und Lilie. 2. Kreuzigungsgruppe. 3. Hl. Antonius der Einsiedler, in der Rechten Stab mit zwei Glöckchen, in der Linken ein Buch. Schlagring Halbrundstab zwischen Doppelstegen, Schlag leeres Band zwischen Steg und Randverstärkung. Kronenbügel an der Vorderseite bärtige Blattmaske.